

„Suche den Frieden und jage ihm nach!“

Dieser Vers aus Psalm 34 steht als Losung über dem Jahr 2019.

In einer Zeit, in der es so aussieht, als seien wir vielfältig Gejagte, mutet es seltsam an, nun selbst sozusagen auf die Jagd zu gehen. Da scheint es nachvollziehbarer, der Sehnsucht Raum zu geben, dass endlich Frieden wird.

Gejagte und Sehnsucht – zwei interessante Worte.

Zunächst stelle ich mir vor, dass das Wort „suche“ sich nicht auf das Finden und dann gegebenenfalls Besitzen des Gefundenen bezieht. Ich gehe vielmehr davon aus, dass es sich hier um so etwas, wie „auf“-suchen handelt. Möglicherweise bedeutet es, einen Ort aufzusuchen, an dem Frieden ist.

Das verweist auf zweierlei:

Zum einen legt es nahe, dass es einen Ort gibt, an dem Frieden ist.

Das bedeutet zum anderen, Friede ist also schon da und es ist ein Ziel, diesem zu begegnen.

„Suchen“ bedeutet dann wohlmöglich, sich auf den Weg zu machen, vielleicht sogar Altes, Angestammtes zurückzulassen, um dem Neuen, dem Frieden, zu begegnen.

Dazu passt es, auch das Wort „Gejagte“ zu betrachten.

Oftmals jagen wir ganz bestimmten Zielen nach: Auskommen, Gesundheit, es soll einem besser gehen, man will sich etwas leisten können ... Bisweilen fühlen wir uns dann gehetzt, sind außer Atem und finden keine Ruhe. „Nachjagen“ könnte jedoch auch vermuten lassen, dass es wie eine Frage an uns ist, wem oder welcher Sache wir hinterher hetzen, an was wir unser Herz hängen. Es liegt nahe zu überlegen, ob es Sinn macht, mehr oder weniger materiellen Dingen hinterher zu hetzen.

Verbunden mit den Gedanken zu dem Wort „suche“ öffnet sich die Idee, dass „nachjagen“ auch dazu führen kann, mein Herz an den Frieden zu hängen, wenn ich seinen Ort gefunden habe.

„Suche den Frieden und jage ihm nach!“

Für 2019 könnte dies also bedeuten, dass wir uns einzeln oder als Gemeinschaft wie auch immer auf die Suche nach jenem Ort des Friedens begeben, nicht nur um dort einfach zu verweilen. Es könnte bei der Begegnung mit diesem Ort des Friedens auch darum gehen, sich, von diesem Frieden beseelt, neu auf den Weg zu machen, um dem Frieden sozusagen mein Gesicht, meine Energie in den Höhen und Tiefen des Jahres 2019 zu geben. Vielfältige Möglichkeiten gibt es, z.B. bei der Aktion „Trendsetter-Weltretter“, bei der Vorbereitung der EKD-Synode zum Thema „Frieden“, bei den ganz kleinen Schritten im eigenen unmittelbaren Umfeld, beim Eintreten für unseren Glauben, beim Beteiligen bei einer Demonstration, bei ...

Ich wünsche uns allen ein wenig neue Energie, den Ort des Friedens zu suchen, um unser Herz daran zu hängen. Ich freue mich auf vielfältige friedliche Begegnungen in 2019, in denen wir unsere Friedenserfahrungen miteinander teilen.

Eine gesegnete Zeit

Detlev Besier